



Verl

— Lerchenweg —

Gullydeckel abgehoben

Verl (gl). Mehrere Gullydeckel sind am frühen Sonntagmorgen im Verlauf des Lerchenwegs in Verl abgehoben worden. Ein Autofahrer fuhr in den offenen Kanalschacht. Der Mann kam mit dem Schrecken davon, beschädigt wurde ein Rad seines Fahrzeugs. Außerdem wurden am Lerchenweg zwei abgestellte Autos beschädigt. Hinweise an die Polizei, ☎ 05241/8690.

Das Abheben von Gullydeckel bedeute einen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr, macht die Polizei deutlich. Das Strafmaß dafür betrage bis zu fünf Jahren Gefängnis.

— Kolping —

Informationen über Coaches

Verl (gl). Am Donnerstag, 15. März, stellt Monika Schandelle vom Kolping-Berufsförderungszentrum Gütersloh ihre Tätigkeit als Übergangsoach in Verl vor. Die Maßnahme „Erfolgreich in Ausbildung“ im Kreis Gütersloh will Schülerinnen und Schüler mit der „Prognose Hauptschulabschluss“ passgenau in Ausbildung vermitteln. Die Vermittlung orientiert sich dabei eng an den Anforderungsprofilen der Ausbildungsbetriebe.

16 Übergangsoaches beraten Schülerinnen und Schüler ab der Klasse neun individuell und verhelfen ihnen zu einer fundierten und begründeten Berufswahlentscheidung.

Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Pfarrzentrum von St. Anna, Kühlmannweg.

— Vershoben —

Heimatverein: kein Treffen

Verl (gl). Die für morgen, Mittwoch, angekündigte Mitgliederversammlung des Heimatvereins Verl muss verschoben werden. Ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

— Samstag —

Flohmarkt im DRK-Kindergarten

Verl (gl). Ein Flohmarkt „Rund ums Kind und mehr“ findet am Samstag, 17. März, zwischen 14 und 16.30 Uhr im DRK-Kindergarten, Arndtstraße 34 in Verl, statt. Selbstgebackener Kuchen und Kaffee wird für die Besucher bereit gehalten. Wer etwas verkaufen möchte, muss sich bei Sandra Strunze-Böller, ☎ 934738, oder Melanie Runde, ☎ 936296, anmelden.

— Jazz beim Fachwerkkonzert —



Ekstatisch und gefühlvoll: (v.l.) Christian Kappe, Marc Brenken und Alex Morsey beglückten das Publikum im Verlier Heimathaus mit ihrem Jazz. Bild: Ebbesmeyer

— Rassegeflügelzüchter Kaunitz —

Ära Steinkemper geht zu Ende

Verl-Kaunitz (pkb). Führungswechsel beim Rassegeflügelzuchtverein Kaunitz: Nach 25 Jahren im Amt ist Heinz Steinkemper auf eigenen Wunsch von der Position des Vorsitzenden zurück getreten. Stefan Grundmeier ist neuer Vereinschef.

Unter Steinkempers Leitung hat sich die vor 102 Jahren gegründete Gemeinschaft rasant entwickelt. Die Kaunitzer Züchter zählen zu den größten Gemeinschaften im Landesverband, ihre Jugendarbeit gilt als vorbildlich. Stolz 30 aktive Kinder und Jugendliche sind derzeit dabei.

Besonderes Engagement Steinkempers kennzeichnete die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen im Jahr 2005. Die große Stämmeschau in einer aufwändig hergerichteten Ostwestfalenhalle, der Festempfang und auch die Herausgabe einer umfangreichen Chronik waren seiner Organisation zu verdanken.

Die Mitglieder in der sehr gut besuchten Generalversammlung am Samstagabend im Saal Brokballs überraschten Heinz Steinkemper mit dessen Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Steinkemper dankte den Mitgliedern und seinen Vorstandskollegen für die Unterstützung in den vergangenen 25 Jahren: „Es hat immer Spaß gemacht, es gab nie große Probleme in unserer Vereinsarbeit.“

Der neue Vorsitzende Stefan Grundmeier ist ein erfahrener

Züchter, der auch schon als Kind und Jungendlicher im Verein aktiv war. Grundmeiers Stellvertreter ist Sebastian Güth. Die Aufgaben des Schriftführers nimmt Günter Wallenstein wahr, als Stellvertreter ist Christian Grundmeier aktiv. Die Kassenführung haben Gerd Sagemüller und Mario Laustriß inne. Als Zuchtware gehören Heinz Grundmeier, Marco Richert und Walter Kläsemer zum Vorstand, Käfigwart ist Thomas Kaup.

Nach wie vor ein Thema ist für die Züchter die Vogelgrippe. Diese Problematik zog sich schon durch das gesamte Jahr 2006. „Ein Drittel unserer Mitglieder wohnt in Sperrbezirk und konnte aufgrund der geltenden Auflagen nur wenig oder gar keine Jungtiere ziehen. Besonders betroffen sind die Züchter von Wassergeflügel“, sagte Steinkemper in seinem Jahresbericht.

Einen Vereinsrekord trotz weniger gewordener Tiere erreichten die Kaunitzer Geflügel Freunde bei überregionalen Schauen. Sie heimsten insgesamt 39-mal die Höchstnote vorzüglich ein. Stefan Grundmeier wurde Deutscher Meister mit seinen Puten, Marco Richert erhielt den Titel für Zwerg La Fleche und Heinz Steinkemper durfte gleich zweimal die Urkunden für die Deutsche Meisterschaft entgegennehmen für seine Zwerg Reichshühner. Ebenfalls Bundesmeister wurde Torsten Kemesis mit seinen Saarlantauben.



Führungswechsel nach 25 Jahren: Heinz Steinkemper (links) legte das Amt des Vorsitzenden im Rassegeflügelzuchtverein in die jüngeren Hände von Stefan Grundmeier. Bild: Blöß

— Gartentage in der Ostwestfalenhalle —



Blühende Augenweide: Blumenbeete und Mustergärten leisteten in der Ostwestfalenhalle Überzeugungsarbeit für das „grüne Hobby“. Bilder: Blöß

Blütenpracht unterm Dach: viele Tipps für Hobbygärtner

Verl-Kaunitz (pkb). Das prächtige Frühlingswetter hat die Freunde blühender Rabatten zum Abschluss der Gartentage in der Kaunitzer Ostwestfalenhalle noch einmal in Scharen kommen lassen. Aber an allen drei Tagen gab es Tipps für die Besucher, und innovative Neuheiten für das „grüne Hobby“ waren zu bestaunen. Publikumsfavourite bei den Kindern: zwei wenige Tage alte Heidschnuckenlämmer.

Die Schäferei Senne der Biologischen Station Paderborner Land hatte Muttertiere und Nachwuchs mitgebracht und informierte ausführlich. Auch die Biologische Station Senne war vertreten. Der Naturschutz auf dem Truppenübungsplatz war eines der Themen, über die informiert wurde. Regionale Produkte wie Bienenhonig, Ziegenmilch und Heidschnuckenlamm wurden erstmals im Rahmen der Gartentage angeboten.

Swimmingpools für heimische Gärten gibt es mittlerweile zu günstigen Preisen in verschiedenen Größen. Der Trend aber geht zum Schwimmteich, eine nasse Naturoase, die gleichzeitig an heißen Sommertagen Abkühlung verspricht. Entsprechende Tipps zur richtigen Anlage gehörten ebenso zum Messeservice wie modische Pflanzkübel, Springbrunnen, beheizbare Gartenliegen und -bänke aus Marmor und Gartengerätschaften aller Art.

Die Ratschen-Astscherer gab es zum Messepreis gleich zusammen mit Rosenscheren. Prachtvolle Orchideen zogen alle Blicke auf sich. Frühling- und Ostererwachen vermittelten Hobbykünstlerinnen ebenso wie der Marienhof Marks, der ein umfangreiches Sortiment an Tischdekorationen in Pastellfarben vorstellte. Mit „Knietablets“ präsentierte sich der kleine Mastholter Betrieb Herbot. Die weich unterlegten Bretter in vielen Designs waren

der Tipp für all jene, die nicht immer den Gartentisch dem Lauf der Sonne folgend rund ums Haus schleppen wollen.

Mehrere Fachbetriebe hatten Mustergärten angelegt, zeigten künstliche Bachläufe, die täuschend echt wirkten, präsentierten Pflanzen: von farbenprächtigen blühenden Primeln und Ranunkeln bis hin zu Heckensträuchern und Bonsai-Bäumen. Dicht und ungert war der Stand mit Clematis-Ranken und dicken Amaryllis-Knollen.

Vor allem der Information vor dem Kauf dienten jene Stände, an denen Rasenmäher und andere Motorgeräte angeboten wurden. Dort stellten Fachbetriebe wie das Haus Kleinemeier aus Rietberg-Bokel oder Eickenbusch aus Verl Neuheiten vor. Dabei zeigte die Erfahrung der bisherigen Gartentage-Messen, dass im Nachhinein die Kunden noch einmal die Betriebe für den Kauf aufsuchen.

Terminkalender

Verl
Dienstag,
13. März 2007

Apothekennotdienst: Fürst-Wenzel-Apothek, Paderborner Straße 442, ☎ 05246/1617.

Altenstättchen St. Anna: 14.30 Uhr Stuhlgymnastik, anschließend Gedächtnistraining.

Hospizgruppe: 9 bis 12 Uhr Sprechstunde, Stahlstraße 35,

☎ 05246/700315.

Caritas-Sozialstation, St.-Anna-Straße 15: 11 bis 13 Uhr Sprechstunde, ☎ 961555.

Evangelische Kirchengemeinde, Paul-Gerhardt-Straße: 15 bis 17 Uhr „Wilde Hühner“ (6 bis 12 Jahren), im Hühnerstall Bornholt; 16 bis 20 Uhr Spieltreff „Speed“ (ab 12 Jahren).

Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund: St. Anna: 15.30 bis 17.30 Uhr Treffen nur

für Jungen ab 12 Jahren; St. Judas Thaddäus Sürenheide: 18 bis 20 Uhr Treff für Jugendliche ab 14 Jahren.

TV Verl: 9 bis 12.30 Uhr Geschäftszeit, St.-Anna-Straße 34 a (Dreifach-Sporthalle).

Kreuzbund: 19 bis 21 Uhr, Pfarrzentrum St. Anna; ☎ 930958.

Schützenbruderschaft St. Hubertus Kaunitz: 18 bis 22 Uhr Orden- und Kordelschießen.



Tipps vom Profi: Rund um Steckling, Knolle und Bonsai informierten die Aussteller die Besucher der Gartentage.

Finger trommeln auf dem Kontrabass

Verl (ebb). Es ist eine gute Sache, die Fachwerkkonzerte des Heimatvereins Verl neben klassischer auch mit Jazz-Musik zu bestücken. Erst recht, wenn es sich bei den Musikern um ein Ensemble wie das Knappe-Brenken-Morsey-Trio handelt. Die Drei boten am Sonntag bestes musikalisches Handwerk gepaart mit exzellenter musikalischer Virtuosität.

Es war das vierte und letzte Abo-Konzert im Heimathaus in der Saison 2006/07, und trug diesmal besonders die persönliche Handschrift des künstlerischen Leiters Dr. Ares Rolf. Christian Kappe, Chef des musizierenden

Trios, war einstmal Mitschüler von Ares Rolf am Albertus-Magnus-Gymnasium Beckum gewesen. Beide spielten in der Schul-Bigband, beide verbindet die Liebe zum Jazz.

Ohne Übertreibung darf man Kappe als einen der besten Jazztrompeter bezeichnen, die Deutschland aktuell kennt. Eine Größe in der Jazz-Szene. Ebenso wie Marc Brenken, Pianist und Komponist der Band, die von einem der unkonventionellsten Musiker am Kontrabass, Alex Morsey, komplettiert wird.

Turbulent und temporeich, emotionsgeladen und witzig boten die Musiker Akrobatik an Tasten, Ventilen und Saiten.

Doch sie können auch gefühlvoll, in ruhigen Balladen wie „Strunyk“ (Strom) und „Rainy Day“ oder dem lieblichen Gute-Nacht-Stück „The Moon, The Sky“.

Perle und Tonpassagen und ruhige Abschnitte sind die eine Seite, Ekstase die andere. Dem Trio liegt beides gleichermaßen, ja, es spielt sich und die Hörer in einen Rausch und kommt locker ohne Schlagzeug aus. Wer erlebt hat, wie Alex Morsey mit seinem Kontrabass umgeht, wie er Klopf- und Streichgeräusche erzeugt, den wundert es nicht, dass der Lack an Instrumentenals schon abgenutzt ist. Seine Spezialität zu dem: Scat-Gesang der besonders

individuellen Art. Und auch der alterwürdige Flügel im Heimathaus wird diese Session nicht vergessen. Seine Saiten ließen sich von Marc Brenken beklopfen, zupfen und streichen, während sich Christian Kappe durch Klopfgeräusche am Trompeten- und Flügelhorn-Mundstück auf den Rhythmus einschoss. So etwas funktioniert nur, wenn sich die Musiker blind verstehen und aufeinander eingehen.

Für manchen Abo-Gast war der Auftritt vielleicht zunächst befremdlich. So wäre es durchaus eine Überlegung wert, eine separate Jazz-Reihe ins Leben zu rufen. Bedarf ist da, in Verl.